



Steigere das Wohlbefinden Deiner Pflegekunden ganz gezielt

Hast Du bei Deinem Einsatz in der Langzeit- oder der ambulanten Pflege schon pflegebedürftige Menschen kennengelernt, die sich überwiegend im „Lebensraum Bett“ aufhalten? So nennt man die direkte Umgebung, wenn sich der Mensch zu einem großen Teil in seinem Bett aufhält. Hier solltest Du immer genau hinschauen und überlegen, wie Du deren Lebensqualität verbessern kannst.

Ein praktisches Beispiel: Ein Pflegekunde mit starken Einschränkungen in der Kognition und der Mobilität wird z. B. von den Pflegekräften oder seinen Angehörigen gegen 9 Uhr mobilisiert und gegen 13 Uhr wieder zur Mittagsruhe hingelegt. Anschließend wird er von 15 Uhr bis 19 Uhr erneut mobilisiert. Der zu Pflegenden sitzt an diesem Tag insgesamt 8 Stunden in seinem Rollstuhl und sieht etwas anderes als seine direkte Bettumgebung.

Aber: Der Tag hat nun einmal 24 Stunden. Zieht man davon 8 Stunden ab, bleiben immer noch 16 Stunden übrig. Stell Dir vor: Diese 16 Stunden liegt der pflegebedürftige Mensch nur im Bett und sieht nichts anderes als seine ganz direkte Umgebung. Wenn Du an Dich ganz persönlich denkst: Kannst Du Dir vorstellen, über einen langen Zeitraum, auch über Jahre, 16 Stunden jeden Tag in Deinem Bett zu liegen? Und immer dieselben Wände, dieselben Bilder, dieselbe direkte Umgebung zu sehen? Wie schrecklich ist das denn, nicht wahr?

Empathie zeigen: Führe diese Übung durch

Ich habe Dir das Beispiel so eindrücklich beschrieben, damit Du Dir genau vorstellen kannst, wie es den Pflegekunden geht, die so ihr Lebensende verbringen müssen. Kannst Du Dir als Teil der heutigen Lernaufgabe vorstellen, eine Selbsterfahrungsübung dazu zu machen? Wenn ja, dann gehe bitte folgendermaßen vor:

- Sprich die Übung mit Deinem Praxisanleiter ab.
- Sucht Euch einen leerstehenden Raum bzw. ein leerstehendes Bett, das Euch für die nächsten 3 Stunden zur Verfügung steht.

- Ziehe Dir bequeme Sachen an.
- Lege Dich in dieses Bett.
- Stelle Dir den Wecker auf 3 Stunden später oder vereinbare mit Deinem Praxisanleiter, dass er Dir nach 3 Stunden Bescheid sagt.
- Versuche dann, diesen langen Zeitraum auszuhalten.
- Versuche zwischendurch auch Folgendes: Wie lange kannst Du in einer bestimmten Position und Körperhaltung liegen, ohne Dich zu bewegen?
- Werte am Schluss diese Übung für Dich allein oder mit Deinem Praxisanleiter aus: Wie hast Du Dich gefühlt? Wie erging es Dir im Lebensraum Bett? Wie geht es Dir bei dem Gedanken, so den Rest Deines Lebens jeden Tag 16 Stunden zu verbringen?

Sorge für Lebensqualität

Du erfährst mit dieser Übung am eigenen Leib, wie es unseren Pflegekunden gehen kann. Jetzt bist Du gefragt! Sorge in der heutigen Lernaufgabe dafür, dass es Deinen Pflegekunden im Lebensraum Bett ab sofort besser geht. Wie Du dabei vorgehst, stelle ich Dir auf den nächsten beiden Seiten vor.

INFO-KASTEN: Deine Ziele in der Versorgung von Menschen im Lebensraum Bett

- Wohlbefinden für den zu Pflegenden herstellen
- ihm Geborgenheit und Sicherheit vermitteln
- ihn nicht nur als Pflegekunden sehen, bei dem die reine Funktionspflege im Vordergrund steht, sondern auch soziale Aspekte beachtet werden
- Reizarmut entgegenwirken
- individuelle Vorlieben und Abneigungen beachten
- Wohlfühlatmosphäre schaffen
- den Menschen aktiv einbeziehen

DEINE LERNAUFGABE: Erfülle diese beiden Aufträge

1. Die Umgebung analysieren

Nimm das Muster-Formular „Umgebungsanalyse“ zur Hand.

Damit besuchst Du 2 zu Pflegende in ihrem Zimmer, auf die die Definition „Lebensraum Bett“ zutrifft.

Beantworte die Fragen und verschaffe Dir damit einen 1. Überblick über die unmittelbare Umwelt der Pflegekunden.

2. Verbesserungsmaßnahmen einleiten

Anschließend nutzt Du das Muster-Formular „Verbesserungsmaßnahmen“.

Hier sind Deine Ideen und Deine Kreativität gefragt! Welche Maßnahmen kannst Du ergreifen, um das Wohlbefinden und die Lebensqualität der beiden Pflegekunden zu verbessern? Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Halte alles fest, was Dir einfällt, und unterscheide dabei folgendermaßen: „Das erfordert keinen großen Aufwand, das kann ich gleich umsetzen!“ oder: „Hier braucht es die Rücksprache mit dem Team oder meinem Praxisanleiter.“

Ich wünsche Dir gutes Gelingen dabei!

MUSTER-FORMULAR: Umgebungsanalyse

Diese beiden Pflegekunden habe ich mir ausgesucht:

Zu Pflegender 1: Datum seiner Analyse:

Zu Pflegender 2: Datum seiner Analyse:

Deine Analysepunkte	Erläuterung der Punkte
Generelle Zimmergestaltung: Das gefällt mir gut	Beim Pflegekunden 1: Beim Pflegekunden 2:
Das finde ich im Zimmer nicht so schön:	Beim Pflegekunden 1: Beim Pflegekunden 2:
Blickachse der beiden Pflegekunden prüfen: Wenn sie positioniert sind, dann sehen sie das	Pflegekunde 1: Rechte Seite: Linke Seite: Rückenlage: Pflegekunde 1: Rechte Seite: Linke Seite: Rückenlage
Diese Gerüche nehme ich im Zimmer wahr:	Pflegekunde 1: Pflegekunde 2:
Blick in die Biografie: Das war den beiden zu Pflegenden früher immer wichtig bzw. darauf haben sie Wert gelegt (Wichtig: Nenne hier nur die Punkte, die sich irgendwie mit dem Lebensraum Bett verbinden lassen; Liebessessen ist z. B. weniger wichtig.)	Pflegekunde 1: Pflegekunde 2:



MUSTER-FORMULAR: Verbesserungsmaßnahmen

Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Maßnahmen das Wohlbefinden der beiden Pflegekunden steigern:

- mobile Decke
- Radio
- Fernseher
- MP3-Player mit z. B. Hörbüchern
- digitaler Bilderrahmen, bei dem die Fotos beispielsweise der Familienmitglieder immer wechseln
- neue Wandfarbe(n) und/ oder Deckenfarbe
- neue Bilder in den Blickachsen
- Maßnahmen der Aromatherapie (z. B. Duftlampe, Duftstein, Duftschnitterling, Diffusor oder Ähnliches)
- frische Blumen
- eine andere Anordnung der Möbel (beispielsweise das Pflegebett an anderer Stelle positionieren, Nachttisch oder Schrank umstellen usw.)
- Nesteldecke
- spirituelle Gegenstände (z. B. Kreuz aufhängen, Figur der Maria in der Blickachse positionieren)
- jahreszeitliche Dekoration
- Tierbesuche
- meine persönlichen Ideen:

Mein Zeitplan für die direkte Umsetzung:

1. Sofort Die Umsetzung dieser Ideen erfordern keinen großen Aufwand, das kann ich gleich angehen!	Pflegekunde 1: Pflegekunde 2:
2. Nur nach Rücksprache und Abstimmung Hier braucht es die Rücksprache mit dem Team, meinem Praxisanleiter oder weiteren verantwortlichen Personen.	Pflegekunde 1: Pflegekunde 2: